

Aktenvermerk

Aktenzeichen:**Datum:** 05. Juli 2022**Betreff:** Infoveranstaltung des LKH zur Bahntrasse Hamburg-Bremen-Hannover**Gespräch mit:** Landrat Herr Rempe, Nds. Verkehrsminister Dr. Althusmann, Dr. Dörsam (Vorsitzender Beirat Alpha E), Christian Sauer (BI Region Egestorf), Marc Sander (Geschäftsführer VNP (Verein Naturschutzpark)), Dr. Stark (LK Harburg) und Öffentlichkeit**An:** intern/Öffentlichkeit**Von:** Melanie Stahnke, S03.1

Beginn: 18.30 Uhr, Ende: 20.30 Uhr, Ort: Burg Seevetal in Hittfeld

Herr Rempe eröffnet die Veranstaltung und begrüßt die Anwesenden. Die Deutsche Bahn (DB) ist nicht vertreten. Herr Rempe bemängelt den Umgang der DB mit den Kommunen und der Öffentlichkeit im LK Harburg. Die aktuellen Planungen stünden nicht im Einklang mit dem 2015 geschlossenen Kompromiss zu „Alpha E“. Er fordert von der DB ein faires und transparentes Verfahren. Dieses werde von den Kommunen weiterhin kritisch begleitet, man werde geschlossen gemeinsam auftreten.

Herr Minister Dr. Althusmann zeigt sich ebenfalls enttäuscht vom Vorgehen der DB. Auch das Land Niedersachsen habe keine weitergehenden Informationen zur Planung erhalten. Dies sei nicht hinnehmbar. Das Land werde einem Abweichen von „Alpha E“ nicht zustimmen. Er erwarte von der DB ebenfalls ein offenes und transparentes Verfahren.

Herr Dr. Dörsam stellt den aktuellen Sachstandsbericht zu „Alpha E“ vor. Die Präsentation ist auf der Internetseite www.landkreis-harburg.de/alpha-e verfügbar.

Podiumsdiskussion

Herr Dr. Stark führt durch die Podiumsdiskussion und die anschließende Publikumsfragerunde.

Herr Sauer (BI Region Egestorf) berichtet über die Begleitung des Verfahrens durch die BI seit 2015. Dies sei wichtig um Informationen zu erhalten und sich in den Prozess einzubringen. Die Menschen müssten mitgenommen werden. Es gebe einen großen Zusammenhalt der regionalen BIs, der Prozess werde weiter begleitet. Erschreckend bei der Veröffentlichung der Grobkorridore war, dass die Neubaustrecke teilweise nicht direkt an der A 7 verlaufe, sondern auch Orte in deren Nähe zerschneide.

Herr Sander (Geschäftsführer VNP) berichtet über die Betroffenheit durch die Trassenplanung aus der Sicht von Grundstückseigentümern. Bei einer bereits umgesetzten Strecke gab es negative Auswirkungen wie erhebliche Biotopzerstörungen. Deren Kompensation wurde bisher nur mangelhaft umgesetzt. Das Naturschutzgebiet (NSG) Lüneburger Heide sei eines der größten Schutzgebiete Deutschlands. Die Neubautrasse sei ein großer Eingriff in dieses NSG. Die Eingriffe beträfen Lebensräume und geschützte Arten, die nicht einfach wieder herstellbar seien.

Herr Dr. Dörsam merkt zum Verhältnis gegenüber der DB an, dass die Entscheidung für eine Variante letztlich bei der Bundesregierung liege. Dieses große Projekt müsse sich der Bundesverkehrsminister noch genauer anschauen. Es bestehe noch Hoffnung für das weitere Verfahren.

Herr Dr. Stark merkt an, dass das Land Niedersachsen ein erforderliches Raumordnungsverfahren (ROV) durchführen würde. Die DB wolle dies jedoch gar nicht in Anspruch nehmen.

Herr Minister Dr. Althusmann weist darauf hin, dass für einen Streckenneubau ein ROV erforderlich sei. Das Land Niedersachsen sehe den pauschalen Verzicht auf ein ROV als rechtlich höchst bedenklich an und habe die DB bereits darauf aufmerksam gemacht. Noch im Juli werde es ein Gespräch zwischen seinem Staatssekretär Dr. Lindner, dem Staatssekretär für Raumordnung, Prof. Dr. Theuvsen, und der DB geben. Dort werde es Gelegenheit zum Austausch geben. Außerdem hat er das Auseinanderdriften zwischen dem im Dialog ermittelten und nun im BVWP aufgeführten Projektes Alpha-E und dem offensichtlichen Planungsziel der DB an Herrn Bundesminister Dr. Wissing herangetragen. Hier erwartet er noch einen weiteren Austausch. Ebenso solle der Bundestag über die Entwicklung informiert werden.

Herr Rempe berichtet von einem Gesprächstermin zwischen LK Harburg, Kommunen und der DB am 20.05.22. Dieser sei nicht sehr informativ gewesen, da keine der gestellten Fragen von der DB beantwortet wurden. Es gebe viele Fragen, die bisherigen Unterlagen seien jedoch nicht nachvollziehbar. Der LK Harburg erhalte möglicherweise aufgrund seiner kritischen Haltung keine Informationen von der DB.

Fragen aus dem Publikum

Frage:

Ist es möglich Informationen für den Landkreis von der DB zu bekommen? Gibt es vielleicht ein „Datenleck“?

Antwort:

Ein „Datenleck“ ist nicht bekannt. Herr Minister Dr. Althusmann und das Land Niedersachsen erwarten jedoch von der DB, alle wichtigen Informationen zur Planung zu bekommen.

Frage:

Die DB werde bis nach der Landtagswahl (09.10.22) warten, bevor die Planungen auf den Tisch kommen. Die geplanten Strecken gehen bis zum Hamburger Hauptbahnhof. Dieser sei jetzt schon ein Knotenpunkt mit massiven Engpässen. Gibt es eine Abstimmung mit Hamburg? Wie ist die Haltung Hamburgs?

Antwort:

Herr Minister Dr. Althusmann hat mit dem Hamburger Verkehrssenator Herrn Tjarks über die Variante an der A 7 gesprochen und diesem deutlich gemacht, dass Hamburg hierbei nicht ohne das Umland handeln könne. Es könne nicht sein, dass nur Hamburger Interessen berücksichtigt würden. Die norddeutschen Bundesländer müssten gemeinsam handeln.

Herr Dr. Dörsam ergänzt, dass eine Kapazitätserhöhung in Hamburg durch ein weiteres Gleis im Bundesverkehrswegeplan (BVWP) vorgesehen sei, dies sei von Vorteil, da es mehr Züge ermöglicht.

Anmerkung:

Das Nutzen-Kosten-Verhältnis ist nicht glaubhaft. Wenn es so wie von der DB angegeben berechnet werde, komme „Alpha E“ nie in den BVWP. Die Studie des Gutachters Vieregger-Rössler treffe zwei Aussagen. 1.: Der Deutschland-Takt könnte auf „Alpha E“ gehalten

werden. 2.: Der Deutschland-Takt ist nicht haltbar, wenn nicht in Hamburg bestimmte Änderungen durchgeführt werden. Nun sei Hamburg am Zug. Es sei unsäglich, dass die Planungen nicht umgesetzt würden. Die DB gehe unsozial und undemokratisch vor.

Frage: Wenn die Strecke an Brackel vorbeiführt, bleibt nicht viel Platz. Was passiert mit Grundstücken/Häusern, wenn die Strecke direkt daneben verläuft? Kommt es zu einer Entwertung? Könnte es zu laut werden? Was passiert mit den Betroffenen? Wurde das schon berücksichtigt? Gibt es eine Entschädigung?

Antwort:

Herr Dr. Stark sagt, dass daran bereits gedacht wurde und vorgesorgt werden solle.

Herr Dr. Dörsam weist darauf hin, dass es z.B. an der Bestandsstrecke keinen zusätzlichen Lärmschutz gebe, wenn die entsprechenden Werte eingehalten würden.

Herr Rempe ergänzt, dass die Menschen genau für solche Themen sensibilisiert werden müssten, da die DB diese Informationen nicht von sich aus geben werde. Dies müsse vor Ort organisiert werden. Es bestehe Gesprächsbedarf mit dem Bundesverkehrsministerium. Im LK Harburg gebe es bereits eine hohe Verkehrsbelastung, sowohl auf den Straßen als auch auf den Schienen. Der LK Harburg könne der DB, so wie das Verfahren derzeit geführt wird, nicht zustimmen.

Herr Sauer fügt an, dass am Freitag, den 08.07.22 in Bisingen eine Veranstaltung der BIS geplant sei. Die Menschen müssten laut werden und sich deutlich für die Umsetzung von „Alpha E“ aussprechen.

Frage:

Widerspricht es dem Klimaschutz, wenn es bis zu 80 % mehr Güterverkehr gibt?

Antwort:

Herr Dr. Dörsam halte es für richtig, dass 25 % des Güterverkehrs auf die Schiene gebracht werden sollen. Generell sei es schon richtig, den Güterverkehr von der Straße auf die Schiene zu bringen. Daher sei es auch gut, dass die Vieregg-Variante des Bestandsstreckenausbaus 80 % mehr Güterzüge ermöglicht.

Frage:

Was ist die Motivation dafür, die Planungen einer Neubaustrecke weiterzuführen, obwohl bereits die Entscheidung für „Alpha E“ getroffen wurde?

Antwort:

Herr Minister Dr. Althusmann weist darauf hin, dass das Nutzen-Kosten-Verhältnis von der DB herunter gerechnet wurde. Die Sensitivitätsuntersuchung sei so zur Trassenfindung „mutiert“, wie es in der Präsentation von Herrn Dr. Dörsam heißt. Noch letztes Jahr wurde versichert, dass die zusätzliche Variante an der A 7 nur der Absicherung des Verfahrens diene.

Frage:

Welche Möglichkeiten gibt es, im LK Harburg offensiv auf die DB zuzugehen?

Antwort:

Herr Minister Dr. Althusmann sagt, es gebe nicht viel mehr Möglichkeiten als immer wieder das Gespräch mit der DB zu suchen. Er erwartet, dass auch der neue Landtag bei „Alpha E“ bleiben und sich dafür einsetzen werde, dass dies eingehalten werde.

Herr Rempe ergänzt, dass es wichtig sei, Position zu beziehen und an die Öffentlichkeit zu gehen. Dies sei notwendig. Es sei für ihn nicht nachvollziehbar, dass der LK Harburg

schlechter informiert werde als andere Landkreise. Es müsse sich dagegen gewendet werden.

Frage:

Da dies eines der größten deutschen Infrastrukturprojekte ist, wäre es möglich, dies ins Fernsehen zu bringen, etwa in eine Polit-Talkshow?

Antwort:

Herr Minister Dr. Althusmann sagt, dass man darauf keinen Einfluss habe.

Herr Krause (Bürgermeister SG Salzhausen) weist auf die extreme Betroffenheit der SG Salzhausen hin. Er sehe die heutige Veranstaltung als Auftaktveranstaltung. Diese sollten in der Region fortgesetzt werden. Eine nächste Veranstaltung könne nach der Sommerpause stattfinden.

Herr Rempe spricht sich für einen Schulterschluss von LK Harburg, Kommunen und BIs aus. Man müsse gemeinsam auftreten und sich für „Alpha E“ einsetzen. Er bedankt sich bei allen Anwesenden für die Teilnahme und schließt die Veranstaltung um 20.30 Uhr.

Gez. Melanie Stahnke – S03.1, 11.07.22